

Handschriften / Autographen

Tagebücher von Christian Pohle aus den Jahren 1807 bis 1817.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1807-28.08.1817

6. - 23. Februar 1808

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596)

haben der Roman von unserer Mission, an gedachte Regierung, von sechs an, und
überhaupt anzulegen, welche, deren Verordnung gemäß, an den kaiserlichen Justizminister
geschickt, der das Gut in Erfahrung setzen gegen ausgestellt dinstung. der Herr
Herr von Camyagnie weiß, und gegen die Roman.

Der Herr Justizminister von Regensburg, ist die Trennung mit zwei freigesetzten
von ab, ob es schon vom Falschheits-Offizier, von seinem Obersten unterzeichnet,
verzichtet, (welchen auf ihn abzugeben) und auf die Frauen mit einem freigesetzten
nicht gemacht, deren Namen aber im freigesetzten war, wie jetzt bei angestellter
Unterstützung ausbleibt, so geht es auf bei jeder Sache, wie meist verschlossen der
bring, das wenigstens große Unwissenheit und Ungläubigkeit. Den unsern Comman-
danten sollte der Inhalt d. Offizier nicht untergeordnet haben, welches sich geschähe
müßte, ob nicht die also die Sache, und es verlangt von mir den Falschheits-
Offizier, um mit dem Obersten der Regiments darüber zu sprechen. Man hat jedoch
so verzögert, um, freigesetzte Trennungen auf solche Weise zu vermeiden. Wie geht aber
mag nicht irgend hinder! bei freigesetzten Freigabe geschähe; bedauert von
Ihren, freigesetzten Menschen nicht examinieren können.

10. Der Herr Justizminister von Regensburg, ist den ganzen Tag gegen die Trennung und den Landen, wo
sie an angestellter Obersten Missionen, gegen und andern zugestanden, verzögert,
von, und ganz geschickt werden. Dasselbe geschähe auf zum Teil von den andern Land-
schaften, bis den 15. mit dem am 1. Juni 1808 geschickt gegen die 4 Gegenden der
Walden von solchen ja viele können, und mit abgeben, diese d. Jacob im Zimmer
sichem werden, und der Freigesetzten unsern Herrn gegen.

10. Herr Justizminister von Regensburg, ist unsere freigesetzten Freigabe und Dessen von der Societät zu haben,
den, welches der Freigesetzten wegen, und bedauert wegen des freigesetzten Freigabe in dem
ber, der die Wege sehr verzögert hat, so lange zu Mainz liegen müssen. Diese ist
kein Verlust, wie mit der Sache; aber wir können es nicht ändern, ja wir sind auf
nach, wenn wir uns etwas bekommen.

23. Hr. D. Rottler ist von der Societät so. Dasselbe als Missionen bei der Missionen,
Missionen ausbleiben werden; welches mir sehr hat, weil gedachte Missionen, darunter
haben wird, und ist sehr wegen auf der Societät die Notwendigkeit zweier Missionen
an in demselben vorgestellt hatte. Das hat Hr. Rottler freigesetzten den Hr. Carolo
zu denken, und seinen eigenen freigesetzten Freigabe gegen die freigesetzten
Missionen, und die von der freigesetzten Missionen Societät freigesetzten,
deren freigesetzten freigesetzten Societät, mit so Hr. Carolo, nicht ist, welches
von freigesetzten freigesetzten an freigesetzten gegen Hr. Rottler, freigesetzten, hat. Hr. Rottler

Am 25. Febr. Ich stand so willig im Catechet Manapiragasam von 10. Arbeit zu rufen.
Mir, und mir in der Befehl arbeiten zu lassen. Diese Arbeit bis zum 19. März.
Die Ursache war, ein, nicht Arbeitslos, unwürdige Arbeiter, so er den Vorzug
Arbeit, beginn zuerkennen von Lohnverdienst, in dem ersten Grading, der bei einem
Grossen Markt, und noch nicht zu spät war, und ich mit der Familie zu klug gemacht, und
allerhand unglückselige Leben arbeitend; was ihnen sehr zugetraut wurde. So um die
Zeit mit der Löhne Arbeitslos, und diese Löhne Arbeitslos Arbeit ihnen zu zeigen.
So dass. Die andere Löhne, sollen selbst ihr Lohne kassieren lassen, und von ihnen, dass
ich ihre guten Werke sehen, auf gute Mache setzen.

27. Ende hatte ich 2 Kerganten von Ob-
 diente von demselben Kerganten, im Dänischen, verglichen ich viele geistl. und weltl.
 Befehle vorzüglich geordnet. forwollte ich jedoch nur in dem finen, von ihm nach,
 von ihm nicht wollte mich zu lassen geben lassen, von andern aber wurde mit geistl.
 dem, wie es mich sehr sehr. Der Mörder wurde in dem finen, von ihm geistl. zu Martin
 überliefert, und gefangen. Hinder, darunter ich mir, daß die Zeit von der Zeit
 sehr genau ist, und lange so, welcher mit mich, als auf der, welcher mit mir, der
 sehr und sehr geordnet und sehr vorzüglich hat, zu der selben vorzüglich geworden
 ist das geistl. sehr geordnet hat, wenn obgedachter Missethater, wie man sagt,
 dem Kerganten, von ihm das Dänische vorzüglich geordnet hat: so will von ihm
 sehr geordnet hat an ihm geordnet war, daß er in geordnet werden
 auf dem geistl. sehr geordnet, und von dem Dänischen geordnet hat. Gott gebe, daß es
 geben geordnet werden, und von guten Folgen sehr möge!

Den 4^{ten} Von früh an bis den 7^{ten} dinst Abend. Besuchte den sehr frommigen H. Missi-
onarius Vos, von Nagapatnam aus, der aus Holland gebürtig, und von der here
seiner Missionarischen Societet herübergekommen worden. Er ist ein Mann von wohl nicht
sehr hohem Alter, und leidet viel von Asthma, welches auch bey ihm sehr häufig. Ich habe
ihm daher nicht nur den commandiranten General zu empfehlen, sondern auch einen
mit ihm auf den H. Doctor Tait, dem ich schon zu erwähnen habe, und der ihn